

Inhalt

Vorwort 7

Einleitung 12

I. Grundlagen und Voraussetzungen 21

Philosophie und Freiheit 21

Die »Allgemeine praktische Weltweisheit«
von Christian Wolff 27

Kants Vermögenslehre 33

II. Vorrede und erster Abschnitt: »Übergang von der gemeinen sittlichen Vernunftkenntnis zur philosophischen« 41

Die Vorrede 41

Der gute Wille 58

Der Begriff der Pflicht 67

Das Gefühl der Achtung 76

Die natürliche Dialektik 82

III. Der zweite Abschnitt: »Übergang von der populären sittlichen Weltweisheit zur Metaphysik der Sitten« 86

Kritik der populären Moralphilosophie 86

Die imperative Form praktischer Prinzipien 90

Die Möglichkeit hypothetischer und kategorischer
Imperative 104

Die Formeln des kategorischen Imperativs
und der Begriff der Maxime 110

Die Form der Maxime und ihre Formeln 115

Vernünftige Selbstbestimmung 119

Die Materie der Maxime und ihre Formel 126

Die Formel der eigenen Gesetzgebung, der Autonomie
und des Reichs der Zwecke 129

Inhalt 5

Praktische Notwendigkeit, praktische Nötigung
und Würde 134

Die Formeln des kategorischen Imperativs
und der gute Wille 143

Autonomie versus Heteronomie 150

Die Ableitung der Pflichten 156

- a) Vollkommene Pflicht gegen uns selbst:
Selbsttötung aus Eigenliebe 161
- b) Vollkommene Pflicht gegen andere Menschen:
das lügenhafte Versprechen 163
- c) Unvollkommene Pflicht gegen uns selbst:
Verwahrlosung seiner Naturgaben 166
- d) Unvollkommene Pflicht gegen andere Menschen:
Beistand in der Not 169

IV. Der dritte Abschnitt: »Übergang von der Metaphysik der
Sitten zur Kritik der reinen praktischen Vernunft« 173

Freiheit und Autonomie 174

Freiheit und Vernunft 182

Vernunft und Interesse 187

Wie ist ein kategorischer Imperativ möglich? 204

Von der äußersten Grenze aller praktischen

Philosophie 210

Die »Schlußanmerkung« 222

V. Ausblick 224

Letzte Gedanken und Fragen 224

Literaturhinweise 233

Sachregister 240

Personenregister 247

Zum Autor 249